

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
H. Döhl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scherle. Angelegenheiten: Alfred Schaffel:
Sämtliche in Calw, D. N. 11. 36: 3492. Geschäftsstelle: Alfred
Hofmann, Fernsprecher 251; Schluß der Angelegenheiten: 7.30
Uhr vormittags. Als Angelegenheiten gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste An-
zeige 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 128

Calw, Freitag, 3. April 1936

3. Jahrgang

Großbritannien zum deutschen Friedensplan

Rückfragen Edens an Ribbentrop — Eden-Erklärung im Unterhaus

London, 2. April.

Die Ministerpräsident Baldwin im Unterhaus mitteilte, hofft Außenminister Eden, am Freitag um 11 Uhr eine Erklärung über den deutschen Friedensplan abgeben zu können.

Die gesamte englische Presse — auch die der Dominien und Kolonien — steht unter dem Eindruck des gewaltigen und großzügigen Friedensplanes Adolf Hitlers, zu dem je nach der Einstellung der einzelnen Blätter Stellung genommen wird. Die gesamte öffentliche Meinung des britischen Weltreiches betrachtet den deutschen Friedensplan als eine Grundlage für eine Sicherung des Friedens auf lange Frist. Das ist der Gesamteindruck, den man aus allen Zeitungen, aber auch aus allen Gesprächen gewinnt. Allerdings muß man im Augenblick noch unterscheiden zwischen der öffentlichen Meinung und der Regierungsauffassung. In britischen Regierungskreisen klammert man sich noch an Paragraphen und Artikel der Verträge und der Beschluß des britischen Kabinetts am Mittwoch, den englisch-französisch-belgischen Generalstab besprechungen die Zustimmung zu erteilen, liegt auf dieser Linie. Der britische Außenminister Eden hat am Donnerstag noch einmal eine Unterredung mit dem deutschen Sonderbotschafter von Ribbentrop gehabt, um eine Reihe von Rückfragen zu stellen. In dieser Aussprache hat von Ribbentrop dem Leiter der britischen Außenpolitik ausführliche Erläuterungen der deutschen Antwort gegeben.

Lord Londonderry begrüßt den deutschen Friedensplan

Der frühere Luftfahrtminister Lord Londonderry hat bereits am Donnerstagabend in einer Versammlung zu den deutschen Vorschlägen Stellung genommen und erklärt, daß sie zu großen Hoffnungen berechtigen. Er vertraue ausdrücklich darauf, daß die Vernunft die Oberhand gewinnen werde und daß es gelinge, in der gesamten Welt eine völlig neue Atmosphäre zu schaffen.

Die „Times“, die von allen Londoner Blättern am spätesten abschließen, erklärten in ihrer Donnerstag-Morgenausgabe: Nur wenige Leser würden sich weigern, anzuerkennen, daß das deutsche Schriftstück als Friedensplan bezeichnet werden könne. Die Form, in der Hitler seine Vorschläge erneuert und erweitert hat, wird den allgemeinen Glauben an die Aufrichtigkeit Hitlers stärken. Niemals zuvor ist Europa eine Gelegenheit von diesem Ausmaß angeboten worden, den nächsten Krieg durch ein Übereinkommen zu verhindern. Um der Regierungsauffassung gerecht zu werden, fügt das Blatt hinzu, daß der „Bruch des Locarno-Vertrags“ nicht einfach ignoriert werden könne. Das Blatt betont aber, daß alle Engländer Hitlers Versicherung als aufrichtig annehmen, daß Deutschland nicht die Absicht hat, Frankreich und Belgien jemals wieder anzugreifen. Sit-

ters konstruktive Vorschläge sind von einer großzügigen Auffassung getragen und im allgemeinen willkommen zu heißen. Nichts in seinen weitreichenden Friedensvorschlägen ist undurchführbar, nichts in der Antwort Hitlers verspermt Verhandlungen; alles in seinem Plan läßt dazu ein.

Der konservative „Daily Telegraph“ stellt fest, daß zwar die deutsche Regierung die Sicherungsvorschläge der Locarno-Mächte für eine Zwischenperiode ablehnt, aber jedoch etwas Wertvolleres an ihre Stelle setzt in Form eines Stillhalteabkommens bezüglich der Streitkräfte an den Grenzen. Hitlers weitreichende Pläne werden die grundsätzliche Zustimmung ganz Westeuropas erhalten, wenn das Vertrauen wieder hergestellt wird. Im übrigen stimmt mit den britischen Vorschlägen nichts mehr überein als die von Hitler vorgebrachten Abrüstungspläne.

Während die „Morningpost“ — aus Tradition und Gewohnheit — mit dem deutschen Plan unzufrieden ist und für die Aufnahme der Generalstabbesprechungen eintritt, erklärt die liberale „News Chronicle“, daß Hitler eine kategorische Antwort von unmeßbarem Wert erteilt hat, ob-

wohl das Blatt auch einzelne Beforgnisse äußert. Hingegen nennt der arbeiterparteiliche „Daily Herald“ es das allerwichtigste, daß der erste Eindruck der deutschen Antwort der einer überwältigenden Erleichterung war. Man kann nur sagen, daß Europa durch seine eigene Dummheit zum Untergang verurteilt wird, wenn es ihm nicht gelingt, aus dieser Gelegenheit etwas zu machen. Überall in der Welt und nicht zum mindesten in Frankreich sieht das Volk ohne Bedauern, daß die Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages verschwinden. Es wünscht, daß ein neuer Anfang gemacht werde.

Die „Daily Mail“ bezeichnet es als wünschenswert, daß Frankreich in seinem eigenen Interesse die Vorschläge Hitlers sorgfältig erwäge. Sie sind versöhnlich im Ton. Wenn sie die Hoffnungen verwirklichen, werden sie den europäischen Frieden auf einer sicheren Grundlage errichten. Der Führer ist von Eden aufgefordert worden, einen konstruktiven Beitrag zu leisten. Er kann behaupten, daß er das in seiner Antwort getan hat.

Frankreich ist in Verlegenheit

Konferenz Flandins mit den Vorschägern in London, Berlin, Rom u. Brüssel

gl. Paris, 2. April.

So sehr sich die Pariser Regierungskreise auch bemüht, in den letzten Tagen eine möglichst gleichgültige Miene zur Schau zu tragen — die Ungebuld und Spannung, mit der sie den deutschen Vorschlägen entgegenzusehen, war nicht zu verbergen. Als dann der französische Botschafter in London, Corbin, am Mittwochnachmittag einen kurzen Auszug der deutschen Antwort an Flandin fernmündlich durchgab, ließ Flandin am Nachmittag den britischen Botschafter zu sich bitten, um ihm mitzuteilen, daß Frankreich sowohl auf den Generalstabbesprechungen wie auch auf der Einberufung einer Konferenz der Locarno-Mächte für Anfang der kommenden Woche nach Brüssel bestünde, um eine gemeinsame Antwort auf die deutschen Vorschläge zu finden.

Mobilisierung der Presse im Geiste von Versailles

Gleichzeitig wurde die gesamte Presse im Geiste von Versailles mobilisiert. Den ganzen Donnerstag verbrachten Flandin und auch Ministerpräsident Sarraut mit der Prüfung der deutschen Note; am Freitagnachmittag wird Flandin noch ausführliche Besprechungen mit den französischen Vorschägern in London, Berlin, Rom und Brüssel, die nach Paris berufen wurden, führen. Anschließend dürfte ein Ministerrat stattfinden, der die erste amtliche französische Stellungnahme zum deutschen Friedensplan bringen dürfte. Man glaubt aber, daß sie sich mit einem Hinweis auf die französischen Wahlen beschränken und auf die Vorschläge Hitlers zunächst nicht eingehen wird.

Aus der Haltung der französischen Presse läßt sich aber vermuten, daß man zu einer Ablehnung hineilt. Der Plan wird von fast allen Blättern abgelehnt, „weil er nicht der französischen Auffassung vom Frieden entspricht“. Ueber die Ablehnung der Vorschläge der Locarno-Mächte sind einzelne Blätter sogar entrüstet, wenngleich einzelne Zeitungen nicht leugnen, daß einzelne Vorschläge durchaus annehmbar seien. Die Furcht, daß Frankreich plötzlich isoliert dastehen könnte, veranlaßt aber zahlreiche Zeitungskritiker, vor einer grundsätzlichen Nichtbeantwortung der deutschen Vorschläge zu warnen.

Das „Deuore“ ist eines der wenigen Blätter, die sich der glatten Ablehnung der deutschen Vorschläge widersetzen. Die Haupt-

sache, die Hitler vorschlägt, ist der auf Einberufung einer Konferenz für die Rüstungsbesprechungen. Diese Tatsache wird man in England nicht übersehen. Man muß die deutschen Vorschläge ernst nehmen oder zumindest so tun, als ob man sie für ernst ansehe. Das Blatt fordert die Regierung auf, die guten internationalen Absichten Deutschlands auf die Probe zu stellen und genau umrissene Gegenvorschläge zu unterbreiten. Das Organ des Radikalsocialisten Daladier, „Republique“, erklärt, daß das Deutsche Reich die Führung der Friedensbewegung in die Hand genommen hat.

Hitler bricht mit den überlieferten Methoden der Diplomatie

„Paris Midi“ betont in seinem Leitartikel, daß eine rein negative Haltung jetzt weniger denn je genügen würde, um die Zukunft zu retten. Hitler bricht mit den überlieferten Methoden der Diplomatie. Er verwirft das watierte Vorgehen der Kanzleien und selbst die als Schauspiel wirkenden improvisierten internationalen Konferenzen. Er wendet sich unmittelbar an die Völker. Er nimmt sie zu Zeugen seiner Politik und seiner Absichten und läßt sie zu Volksabstimmungen ein. Der ausgefeilteste Teil des deutschen Memorandums ist vielleicht der über die Menschlichkeitsgestaltung des Krieges. Derartige Parolen finden Widerhall in den Seelen der Massen und besonders der angestrichelten Massen. Zu diesem Memorandum haben England und Frankreich eine verschiedene Einstellung. Es ist gewiß, daß die Form des Hitlerschen Memorandums dem Qual d'Orfah vor den Kopf stoße, da es unjuristisch abgefaßt ist und der Inhalt scheint unangenehm, da der Schritt vom 7. März nicht rückgängig gemacht worden ist. London dagegen will zu den Berliner Vorschlägen nicht kategorisch „Nein“ sagen. London will verhandeln, abändern, aber nicht verwerfen.

Inzwischen werden die von Hitler in die ganze Welt geleiteten Ideen ihre Wirkung tun. Das alte Europa wird schon von neuen Wirbeln gepackt. Oesterreich rüft auf, Ungarn und Bulgarien wünschen das gleiche zu tun. Während die Türkei bereits die Frage der Meerengen aufwirft, präsentiert Italien seine neuen Siege in Abyssinien als eine doppelte Niederlage Englands und des Völkerbundes. Man tritt also in eine von revolutionären Reimen geladene Zeit ein.

Die neue Epoche der europäischen Geschichte

Von Helmut Sündermann

Ebenso wie die Tat des Führers vom 7. März am Ende einer Entwicklung steht, die in Versailles begann und die Europa in eine fünfzehnjährige Unordnung, in einen ungleichen Kampf zwischen Siegern und Besiegten, in einen gefährlichen Krankheitszustand führte, der alle erfaßte — so ist der deutsche Friedensplan, den Adolf Hitler den europäischen Nationen vorstellte, berufen, einer neuen Epoche der europäischen Geschichte die Richtung zu geben und am Anfang einer Politik der Vernunft und staatsmännischen Verantwortung zu stehen.

Seit den Tagen, in denen der amerikanische Präsident Wilson den vergeblichen Versuch unternahm, einen Gewaltfrieden zu verhindern und mit Mitteln, die sich freilich als unzulänglich erwiesen, aus dem Ergebnis des Krieges ein neues Zusammenleben der Völker zu organisieren, sind keine staatsmännischen Stimmen mehr laut geworden, die große und allen Völkern dienende Befreiungspläne entworfen hatten. Erst Adolf Hitler hat nach einer unfruchtbaren Periode europäischer Politik, in der nicht die Vernunft, sondern die Gefühle des Hasses regierten, mit seinen großen Ideen die europäische Debatte auf das Kernproblem gelenkt: Auf die Aufgabe, ein neues Ethos der europäischen Völkergemeinschaft zu begründen.

Der große deutsche Friedensplan ist das Manifest dieses Ethos, das die Grundlage aller diplomatischen Schritte sein muß, wenn sie tatsächlich den Nationen Frieden und der Welt Beruhigung bringen sollen. Schon die Sprache dieses Dokumentes ist eine andere, als sie bisher üblich war. Es packt mit gerader Offenheit die Fragen dort an, wo sie gelöst werden müssen. Es stellt die Gewissensfrage an die europäischen Regierungen: Wollt ihr den Streit oder wollt ihr den Frieden? Es kennzeichnet die verschlungenen Wege der europäischen Diplomatie von gestern und heute und stellt der undurchsichtigen europäischen Militär- und Kabinettspolitik die Grundzüge einer Politik entgegen, die in ihrer Klarheit und Offenheit den Völkern den Blick auf die Fragen der Zeit eröffnet.

Ueberwindet die Zwiethracht — so werdet ihr den Frieden ernten — diese Mahnung hat Adolf Hitler einst lange Jahre hindurch an das deutsche Volk gerichtet, jetzt richtet er sie, gestützt auf das feierliche Mandat der deutschen Nation, an Europa. Und ebenso wie er einst an den Willen des deutschen Volkes appellierte und in diesem Willen zum Wiederaufstieg die erste Voraussetzung der Erhebung erblickte, so ruft er heute wieder den Willen der europäischen Staatsmänner zu einer Lösung, die in ihrer offenen Logik der Stimme der Vernunft Ausdruck gibt.

Wir fragen: Wo in Europa wird es Völker geben, die nicht von dem tiefen inneren Sinn der großen Vorschläge überzeugt werden, die Adolf Hitler im einzelnen gemacht hat? Welches Volk wird sich nicht in einer Volksabstimmung genau so einstimmig zu einem fünfundzwanzigjährigen europäischen Friedensvertrag bekennen, wie das deutsche die Vorschläge seines Führers zu seinen eigenen gemacht hat? Wo ist das Volk, das nicht in Adolf Hitlers Anregungen — für eine allgemeine und für alle verbindliche Reduzierung der Kriegsinstrumente und Humanisierung der Kriegsmethoden — den ersten wirklich praktischen Anfang jener so oft gepredigten und doch stets sabotierten Abrüstung erkennt?

Alles Große ist zugleich einfach. Die Karten der deutschen Friedenspolitik liegen offen vor allen Völkern. Die Politik Adolf Hitlers ist keine Geheimwissenschaft. Sie entbehrt der leeren Phrasen wie wir sie seit 1919 so oft schon gehört haben. Aber sie steht an die Stelle der Phrasen Feststellungen, Forderungen und Vorschläge, über die sich nicht nur Diplomaten unterhalten, sondern die die ganzen Völker verstehen und begreifen können. Jeder fühlt aus diesen Gedanken, daß sie nicht aus Kompromissen ausgeklügelt, sondern mit dem klaren Verstand eines Mannes aufgezeichnet wurden, der aus dem Volke kommend erwählter Führer eines Vol-

Amtsduer der Vertrauens- räte verlängert

Berlin, 2. April.

* Das Reichsgesetzblatt vom 1. April 1936 veröffentlichte folgendes „Gesetz über die Verlängerung der Amtsduer der Vertrauens- räte vom 31. März 1936“: „Die Amtsduer der derzeitigen Mitglieder des Vertrauens- rates (§ 5 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit, und § 3 des Gesetzes zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben) wird bis zum 30. April 1937 verlängert. Eine erneute Ab- legung des feierlichen Gelöbnisses gemäß § 10 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit und § 8 des Gesetzes zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben, findet nicht statt.“

tes wurde und so in dem Willen der Völker den einzigen großen Faktor jeder politischen Gestaltung sieht.

Der deutsche Friedensplan ist ein Ruf an die Völker! Und er ist ein Scheidewasser für die heutige europäische Politik. Es kann keine europäischen Politiker mehr geben, die sich einer solchen Stunde entziehen. Den Plänen des Führers eine Ablehnung entgegenzusetzen, würde bedeuten, sich zum Unfrieden in Europa zu bekennen. Welcher Staatsmann vermöchte ruhigen Gewissens ein solches Bekenntnis abzugeben, während die Völker nichts sehnlicher wünschen, als einmal sich zu staatsmännischen Taten bekennen zu dürfen, die das Schicksal des Krieges, das immer wieder die Stätten des Friedens und Glücks europäischer Nationen vernichtet, aus unserem Erbeil verbannen.

Deutschland und Frankreich waren sich seit tausend Jahren niemals näher, als jetzt in diesen Tagen, in denen der Weg aufgezeigt wurde, auf dem sie gemeinsam die Probleme der Zeit zu meistern vermögen. Und wird das Kriegsbeil zwischen diesen beiden Nationen einmal ehrlich begraben — dann — das wissen wir aus der Geschichte Europas — ist wirklich allen europäischen Völkern das Tor zu einer neuen Welt geöffnet worden!

Belgien wird unbereingegenommen prüfen

Brüssel, 2. April.

Der umfassende deutsche Friedensplan hat in Belgien allgemein starke Beachtung gefunden. In fast allen Brüsseler Blättern wird der Wortlaut der deutschen Antwort ungekürzt veröffentlicht, so daß die Leser Gelegenheit haben, die deutschen Pläne unbereingegenommen zu prüfen. Der verständliche Charakter des Inhalts wird besonders in den Uebersetzungen hervorgehoben.

„Libre Belgique“ (katholisch) sieht in der Ablehnung der Vorschläge der Locarno-Mächte etwas Negatives, dem aber positive Vorschläge gegenüberstehen. Das gleichfalls katholische „Dingene“ lehnt den Vorschlag einer Volksbefragung in Frankreich und Belgien als „illusorisch“ ab, weil „das politische System der westeuropäischen Demokratie Volksbefragungen dieser Art nicht zuläßt.“ Aber auch dieses Blatt muß zugeben, daß der deutsche Friedensplan ein neues und vollständiges Sicherheitssystem für Westeuropa darstellt und daß Belgien die neuen Vorschläge unbereingegenommen prüfen wird.

Unterhaus-Anfragen zum italienisch-abyssinischen Krieg

London, 1. April.

Im Unterhaus wurde am Mittwoch eine Reihe von außenpolitischen Anfragen gestellt, deren Erledigung teilweise einen dramatischen Verlauf der Sitzung herbeiführte. Dalton, der Außenminister der Labour Party, fragte namens seiner Partei, ob die Regierung einen Bericht über den Abwurf von Bomben auf Harrar erhalten habe und ob Harrar eine offene Stadt sei.

Auf diese Anfrage erklärte Eden, die Regierung habe einen eingehenden Bericht erhalten, und zwar von ihrem Konsul in Harrar. Danach seien u. a. 3 Bomben auf die Gebäude der schwedischen Mission gefallen, 50 auf das ägyptische Rote Kreuz, 14 auf die katholische Mission, 4 auf das französische Hospital und 5 auf das Rote Kreuz-Gebäude in Harrar. Die katholische und abyssinische Kirche

Die Welt im Banne des Friedensplanes

Pressfestimmen aus ganz Europa zu den deutschen Vorschlägen

11. Berlin, 2. April.

Der deutsche Friedensplan beherrscht die gesamte Presse Europas und darüber hinaus der Welt. Aus den zahllosen Stimmen, unter denen kaum eine ist, die das Konstruktive des deutschen Friedensplanes zu leugnen vermag, hebt wir einige besonders interessante hervor.

Die spanische Presse, einschließlich der Einschätzungen, veröffentlicht am Donnerstag über viele Spalten und unter großen Ueberschriften die deutschen Vorschläge. Der Außenminister der bedeutendsten spanischen Zeitung „ABC“ nennt das deutsche Dokument ein Musterbeispiel von Klarheit und Logik. Der deutsche Friedensplan kann die Ruhe in Europa herstellen, wenn gleich auf einer vollkommen anderen Grundlage wie die bisher in der internationalen Politik übliche.

Der Berliner Berichterstatter des „ABC“, Eugenio Montes, schreibt wörtlich: „Die deutschen Gegenentwürfe sind ein letzter und wahrhaftig nicht zu überbietender Beweis für die Anstrengungen Berlins, inmitten der europäischen Verwirrung die feste und weitreichende Grundlage für den europäischen Frieden zu schaffen. Flandin kann dem Führer jetzt wirklich nicht den Vorwurf unangebrachter Rhetorik machen. Am interessantesten ist nach meiner Auffassung jener Vorschlag, nach welchem sich die beiden Staaten verpflichten sollen, aus der Presse und von den Hochschulen jede Polemik zu vertilgen, die das Verhältnis zwischen den beiden Völkern trübt, also jene vollkommen falsche These, nach der es nicht ein Deutschland, sondern mehrere Deutschland gebe, nach der nur die Schwäche des Nachbarlandes die Garantie für den Frieden sei und nach der man die anderen Völker zerlegen müsse, um das eigene zu einen. Ein wirklicher Pazifismus ist es, wenn man diese einzigartige Gelegenheit, die Hitler zum Aufbau des Friedens bietet, beim Schopfe ergreift.“ — Die republikanische „El Sol“ nimmt Bezug auf den Vorschlag des deutschen Kanzlers, die Völker selbst zur Abstimmung über seinen 25jährigen Friedenspakt aufzurufen und stellt die Frage: „Ist es nicht interessant, daß gerade Hitler den demokratischen Ländern ein ungemein demokratisches Vorgehen empfiehlt?“

Von der Kopenhagener Presse wird die deutsche Antwort sehr ausführlich, zum Teil sogar im Wortlaut veröffentlicht. In einem Kommentar führt die konservative „Dagens Nyheder“ u. a. aus, daß es Hitler gelungen sei, die Rücksichtnahme auf sein Prestige mit den englischen Wünschen

seien schwer beschädigt worden. An 10 Stellen sei Feuer ausgebrochen. Die abyssinische Regierung hat ausdrücklich festgestellt, daß keinerlei militärische Vorbereitungsmaßnahmen innerhalb Harrar getroffen worden seien. Die abyssinische Regierung habe übrigens bereits am 7. Dezember eine Mitteilung an den Völkerbund gerichtet, wonach zur Sicherung der Zivilbevölkerung und Ausländer vor Luftangriffen der Kaiser beschlossen habe, daß die Stadt für keinerlei militärische Zwecke benutzt werden solle.

Dalton erklärte darauf, es handle sich um verabschuldungswürdige Grausamkeiten, durch die Englands Öffentlichkeit in wachsendem Maße erregt werde. Er wüßte zu wissen, ob und wann die britische Regierung Maßnahmen ergreifen wolle, um endlich den Frieden dadurch wiederherzustellen, daß man

nach Versöhnlichkeit zu vereinen. Zwar spreche in der Antwort nicht der „reine Sünder“, und Paris würde daher etwas vermissen; trotz allem sollte man aber wohl auch in Paris eine Möglichkeit ausfindig machen können, um den Weg zum Verhandlungstisch zu finden. Die demokratische „Politiken“ stellt u. a. fest, daß der Inhalt der deutschen Antwort nicht nur aus schönen, sondern auch aus guten Worten bestehe. Die deutschen Gegenentwürfe seien politisch geschickt und mit großem psychologischen Verständnis abgefaßt. Ganz gleich, wie sie in Frankreich aufgenommen würden, stellten sie einen unwiderstehlichen Appell an fast alle englischen Herzen dar. Ueber die durch die Antwort geschaffene Lage erklärt das Blatt, daß England sicherlich die deutschen Vorschläge als Grundlage weiterer Verhandlungen zwischen den Locarnomächten annehmen dürfte. Gelingt es nicht, Frankreich zur Teilnahme an diesen Verhandlungen zu überreden, oder bleiben sie ergebnislos, so laufe Frankreich Gefahr, auf die Zusammenarbeit mit England verzichten zu müssen.

„Stockholm Tidningen“ sagt, daß die deutsche Antwort als ganzes eine passende Grundlage für Verhandlungen bilde. Von französischer Seite seien allerdings Schwierigkeiten zu erwarten. Nichtsdestoweniger könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die deutschen Vorschläge als Richtschnur für die weiteren Verhandlungen die Möglichkeit eröffnen, den Frieden im Rahmen der kollektiven Sicherheit zu festigen, sofern alle Partner ehrlich bestrebt seien, bei Hintanhaltung von Mißtrauen und Bitterkeit die sich bietende Gelegenheit auszunutzen. Die Vorschläge Hitlers erhielten, wie das Blatt erklärt, ein besonderes Gewicht dadurch, daß der Führer nunmehr im Namen des ganzen deutschen Volkes spreche.

Das der griechischen Volkspartei nahe stehende „Athener Morgenblatt“ „Kathemerini“ stellt fest, die Vorschläge böten sicherlich einen Ausgangspunkt für die endgültige Herstellung von Ruhe und Frieden in Europa. Es bleibe nur noch übrig, Frankreich von den aufrichtigen Absichten Deutschlands zu überzeugen, die aus den Worten und Handlungen der führenden Männer des heutigen Deutschlands so eindeutig hervorgehen. Die Beseitigung der noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten werde für die Diplomatie ohne Schwierigkeiten zu erreichen sein, nachdem überall der Wunsch nach einer wirklichen, den Interessen der Völker dienenden Neuordnung geäußert werde.

den Italienern keinerlei britisches Petroleum mehr zur Verfügung stelle? — Von einem Teil der Abgeordneten wurde dieser Ausfall mit dem kritischen Zwischenruf „Krieg!“ aufgenommen.

Eden erwiderte, er habe Dalton, doch zu erkennen, daß die britische Regierung, so wie er, bestrebt sei, diesen Krieg zu beenden. Das zeigten die Berichte über die bisherige Arbeit der Regierung ganz klar. Der Vorsitzende des 13er-Ausschusses sei damit beschäftigt, diese Aufgabe so schnell wie möglich zu lösen.

Bei der italienischen Regierung ist, wie zuverlässig verlautet, ein Schreiben des Präsidenten des Dreizehner-Ausschusses, Madariaga, eingetroffen. Er schlägt darin ohne Angabe eines Zeitpunktes eine Aussprache vor, die, wie von italienischer Seite betont wird, vorläufig nur Verfahrensfragen betreffen soll.

Zweiterlei Recht

Wien, 2. April.

Das Wiener christlich-soziale „Neuzeitliche Weltblatt“ schreibt zum Dienstpflichtgesetz unter anderem: „Dem Staat Schild und Schwert zu sein, das Vaterland mit der Waffe zu schützen, das wird vom Begriff „Dienstpflicht“ zwar umschlossen, kann aber nicht gleichmäßig Recht aller, sondern nur jener Staatsbürger sein, die ohne Einschränkung und Vorbehalt zum Vaterland stehen. Diese Stellung der Dienstpflicht gibt die Ehre des Soldaten zurück und entspricht überdies der Leistungsfähigkeit Österreichs und der Absicht der Regierung, nicht in ein Wettrennen mit anderen Staaten einzutreten, sondern die Wehrkraft des Vaterlandes nur soweit auszubauen, als es auf den Selbstbehauptungs- und Verteidigungswillen Österreichs angewiesen ist.“ Aus diesen Ausführungen des genannten Blattes kann geschlossen werden, daß die Regierung beabsichtigt, gewisse Gruppen der männlichen Bevölkerung Österreichs, nämlich die, deren politische Einstellung der Regierung nicht genügt, nicht in das Heer einzuberufen, sondern zu anderen Arbeiten heranzuziehen.

Neueste Nachrichten

In der gestrigen Unterredung zwischen Außenminister Flandin und dem englischen Botschafter in Paris ist grundsätzlich ins Auge gefaßt worden, daß die Vertreter der vier Locarnomächte am Mittwoch, 8. April in Paris oder Brüssel zusammentreten. Die englische Regierung wird ihre Meinung umgehend bekannt geben.

Bei den umfangreichen Kommunistenverhaftungen, die in den letzten beiden Tagen in Polen durchgeführt worden sind, wurde in Warschau eine geheime kommunistische Zentralkommission entdeckt, die von Juden betrieben wurde.

Zwischen Rumänien, der Tschechoslowakei und Sowjetrußland wurde am Donnerstag ein Vertrag zur Regelung des Flugverkehrs Moskau-Prag unterzeichnet.

In der größten rumänischen Flugzeugmotorenfabrik J.A.M. bei Kronstadt wurden bei einem Einbruch die Pläne für alle rumänischen Militärflugzeuge und Motoren sowie alle Lizenzverträge mit ausländischen Flugzeug- und Motorenfabriken geraubt.

Die italienischen Verluste in der großen Schlacht im Gebiet des Aschangi-Sees (Abyssinien) werden im italienischen Hauptquartier mit etwa 1200 Toten und Verwundeten beziffert. Auf abyssinischer Seite sollen zahlreiche hohe Würdenträger gefallen sein.

Die Gerüchte, daß der Regus Unterhändler zu den italienischen Militärbehörden zur Einleitung von Friedensverhandlungen entsandt habe, werden in Rom nicht bestätigt. Der Regus hat jedoch in einer neuen Note an den Völkerbund die Gewährung finanzieller Hilfe und wirksamer Sanktionsmaßnahmen gegen Italien verlangt.

Eine einfache Rechnung

gibt + unbegrenzt-billig!
und deshalb ein für allemal:
die Schuhe putzt man mit **Erdal**

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

Er kam aus der Pistole von Gibbs. Von allen Seiten begannen jetzt die Polizeibeamten den Platz abzusuchen, aber der Graue war spurlos verschwunden. Dafür fand man in einer Ecke, durch Tabakballen verdeckt, gebunden und geknebelt die beiden Wächter, ihre toten Hunde und den Pförtner, dessen Rolle ein Schwarzbart übernommen hatte.

Fieberhaft wurde die Suche fortgesetzt; sie erstreckte sich neuerdings auf sämtliche Räume, und es gab keinen noch so kleinen Winkel, der nicht doppelt und dreifach betreten und mit den mißtrauischen Augen besesehen worden wäre. Da das abgeschnittene Blickfeld inzwischen wieder geoffnet worden war, mangelte es auch nicht an ausreichendem Licht.

Vergebens!

Die so erfolgreich begonnene Aktion endete mit einem Mißerfolg. Das Rätsel, wie es dem Grauen möglich war, das Lagergebäude und die Umgebung zu verlassen, konnte nicht gelöst werden.

Man hatte den Besitzer von Sallys Salon in die Pförtnerhütte gebracht, wo er stumm und mit unruhigen Blicken auf einem Stuhl saß.

„Nun, Grimsbah“, begrüßte ihn Gerson, um dessen Kopf sich ein Verband schlang, „jetzt haben wir Sie doch erwischt.“

Gibbs, der mit eingetreten war, gab inzwischen Anweisung, den falschen Pförtner abzuführen.

Aus Grimsbahs Augen sprach eine unbestimmte Angst.

„Sie anzulügen, hätte keinen Zweck“, fuhr der Kommissar fort. „Es gelang uns leider nicht, den Grauen zu fassen, und das ist für Sie schlimmer, als wenn wir ihn erwisch hätten.“

„Ich sah ihn deutlich genug; seine Augen glitzerten wie Glas. Mein Schuß kann nicht fehlgegangen sein“, erklärte Gibbs.

„Anscheinend doch, denn es zeigten sich keine Blutspuren. Grimsbah, hörten Sie die Worte Ihres Chefs? — Was ich der roten Nelke prophezeite, ist nun eingetroffen!“

Wieder, mit verstörtem Gesicht hörte ihm der Gefangene zu.

„Er ist ein Teufel und wird seine Drohung wahrnehmen. Aber wenn ich schon von ihm nicht mehr gehalten werde, soll auch er mitkommen. Sie sagten einmal etwas von einem Kronzeugen, gilt das noch?“

„Das gilt, sofern Sie in der Lage sind, den Grauen zu überführen oder, was noch besser ist, in unsere Hände zu spielen!“

„Ich werde das tun, der Henker von London wird seine nächste Tätigkeit mir zu verdanken haben!“

Grimsbah schob die Kinnlade vor in verbissener Wut, welche in diesem Augenblick sogar die Angst überwog.

„Was sollte die heutige Zusammenkunft bedeuten?“ wollte Gerson wissen.

„Die Kerle, die Sie aufgriffen, waren Neulinge und sollten heute dem Grauen zum erstenmal zu Gesicht kommen. Sie haben ja in letzter Zeit den Bestand seiner Helfer ziemlich gelichtet, weshalb er gezwungen war, seine Bande wieder aufzufrischen. Anscheinend muß jemand die Sache verraten haben. Ich kann Ihnen noch ganz andere Dinge mitteilen! — Umsonst soll er mir gedroht haben, und als Kronzeuge habe ich nichts mehr zu befürchten!“

„Sie gehen vollkommen straffrei aus, Grimsbah; ich möchte fast sagen leider!“ versicherte ihm der Kommissar kalt.

„Sämtliche Räume sind noch einmal eingehend kontrolliert und jede Ecke durchstöbert worden“, meldete der soeben eintretende Hüll. „Ich möchte meinen Kopf verwetten, daß sich im ganzen Haus keine fremde Person mehr befindet.“

„Captain!“ rief Gibbs und wies auf Grimsbah, dessen Kopf schlief zur Seite fiel. Der Körper gab dieser Richtung nach und rutschte langsam über den Stuhl. Schnell sprang Gerson hinzu und bettete ihn mit Hilfe Gibbs auf den Boden.

„Holen Sie den Polizeiarzt, aber ein bißchen fix!“ herrschte der Kommissar einen Beamten an. „Hoffentlich ist es nichts Ernstes!“

„Er hat uns lange genug an der Nase herumgeführt. Ich verstehe gar nicht, daß Sie mit diesem Verbrecher so viel Umstände machen. Diese Kerle haben ein jähes Leben, und schließlich ist sein Kopf nicht so wichtig, daß sich die Polizei darüber Sorgen zu machen braucht“, ließ sich Hüll vernehmen.

„Je mehr Sorgen ich mir um seinen Kopf mache, desto weniger Sorgen hat mein Kopf

hinzunehmen“, erklärte Gerson, und Gibbs legte hinzu:

„Sein Kopf ist momentan wertvoller als der Ihre, was natürlich nicht besagen will, daß er auch besser ist!“

Hüll fraute sich verlegen das Haar.

„Das verstehe ich nicht recht. Ist das etwa ein Rebus?“

„Jawohl!“ stieß Gerson, der sich weiterhin um Grimsbah bemüht hatte, grimmig hervor. „Ein Rebus des Todes!“

Er gab seine kniende Stellung auf.

„Wenn mich nicht alles täuscht, hat uns der Graue um einen Kronzeugen betrogen. Guten Abend, Doktor!“

Der Polizeiarzt lenkte seine Schritte sofort dem am Boden liegenden Grimsbah zu. Seine Untersuchung währte nicht lange.

„Der Mann ist vergiftet, und zwar mit einem schnell und stark wirkenden Gift!“ sagte er bestimmten Tones.

„Kann es Blausäure gewesen sein?“

„Warum nicht! — Näheres wird ja die Obduktion ergeben!“

„Der Mann wurde vergiftet, darin stimme ich mit Ihnen überein. Die Tat geschah meiner Schätzung nach vor etwa zwei Stunden, die Wirkung des Giftes äußerte sich aber sekundenschnell, erst vor einigen Minuten. Ist es möglich, ein stark wirkendes Gift, wie leicht Blausäure, so zu präparieren, daß es erst nach Stunden, dann aber blitzartig wirkt?“

Gespannt wartete Gerson auf die Antwort des Arztes.

Dieser verneinte lebhaft.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 3. April 1936

Aus der Arbeit der DAF.

Einem Tätigkeitsbericht der Kreisverwaltung Calw der Deutschen Arbeitsfront über das vergangene Jahr entnehmen wir, daß im Oktober 1934 im Kreis Calw 3400 Volksgenossen in der DAF. erfasst waren. Bis zum Dezember 1935 waren es 5900 Volksgenossen. In dieser Gesamtzahl ist neben Gefolgschaftsleuten auch eine große Zahl Handwerker und Handelstreibende inbegriffen. In ungefähr 835 Unterstützungsfällen des Jahres 1935 wurden monatlich im Durchschnitt ausbezahlt: an Kranke und Erwerbslose rd. 600 Mk., in Notfällen und an Sterbegeld rd. 216 Mk., an zusätzl. Invalidenunterstützung, welche regelmäßig monatlich ausbezahlt wird, 485 Mk. Das sind zusammen im Monatsdurchschnitt 1301 Mk. — Die Rechtsberatungsstunde wurde während des vergangenen Jahres von ungefähr 830 Volksgenossen in Anspruch genommen. Die täglichen Beratungen, Ausfunfterteilungen in Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsrechtsfragen besuchten ungefähr 2650 Volksgenossen. Wie groß der Arbeitsanfall bei der Kreisverwaltung und der Verwaltungsstelle Calw der DAF. ist, geht aus dem Postausgang von durchschnittlich 530 Briefen und Postkarten sowie aus der Zahl von durchschnittlich 350 Ferngesprächen hervor, die im Monatsdurchschnitt zu erledigen sind.

Hohes Alter

In voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit kann heute in Calw Wilhelmine Ziegler, Witwe des Mehrgewerbetreibers Ziegler, im Kreise ihrer Familie den 88. Geburtstag begehen.

Gefellenprüfung im Mehrgewerbe

Im Schlachthaus in Calw fand gestern eine Gefellenprüfung im Mehrgewerbe statt. Die Prüfung haben bestanden: Walter Waidlich und Eugen Schwarz, Calw, Josef Ruf, Althengstett, Paul Dittus, Neubulach, Jakob Schenckle, Bad Liebenzell und Hans Stepper, Bad Teinach.

BdM. geht auf Fahrt

1. 10tägige Wanderung in den Schwarzwald vom 4. bis 13. April. Preis RM. 12.— (Unterkunft, Verpflegung). Ausgangspunkt Calw, Endpunkt Erlenberg. An- und Abfahrt mit 50 Prozent Ermäßigung. Anmeldung bis spätestens 28. März 1936. Plan: Calw, Wildbad, Wildsee, Schwarzenbachthal, Hornisgrünbe, Mummelsee, Ruppelstein, Schliffkopf, Zucht, Riebis, Freudenstadt, Alpirsbach, Schiltach, Hornberg, Erlenberg.
 2. 9tägige Radfahrt nach München vom 6. bis 14. April. Preis RM. 12.— (Unterkunft, Verpflegung, Besichtigungen). Ausgangspunkt Stuttgart (bzgl. Uhm). An- und Abfahrt mit 50 Prozent Ermäßigung. Plan: Stuttgart, Ulm, Augsburg, 8 Tage München und Fahrt zum Starnbergersee. Anmeldung bis spätestens 1. April 1936.
 3. 6tägige Radfahrt nach Franken vom 8. bis 13. April. Preis RM. 8.— (Unterkunft, Verpflegung, Besichtigungen). Ausgangspunkt Stuttgart, Endpunkt Stuttgart. An- und Abreise mit 50 Prozent Ermäßigung. Plan: Stuttgart, Hall, Rothenburg, Dinkelsbühl, Alzenau. Anmeldung bis spätestens 2. April 1936.
 4. 4tägige Wanderung in den Belzheimer Wald vom 10. bis 13. April. Preis RM. 4.— (Unterkunft, Verpflegung). Ausgangspunkt Ehlingen, Endpunkt Hall. An- und Abreise mit 50 Prozent Ermäßigung. Plan: Ehlingen, Schorndorf, Belzheim, Gaildorf, Eimfurt, Romburg, Hall. Anmeldung bis spätestens 6. April 1936.
- Übernachtung wird in Jugendherbergen. Die Anmeldungen sind zu richten an: Abteilung Jugendwandern, Obergau 20, Stuttgart-N. Goethestr. 14, mit Angabe von Alter, Beruf und genauer Anschrift.

Fischkochkurs in Simmozheim

Auch in Simmozheim fand letzten Montag und Dienstag ein Fischkochkurs statt.

statt und zwar in der neu erstellten Schulküche. Dank den Bemühungen der NS-Frauenenschaft haben sich 64 Frauen und Mädchen an dem Kurs beteiligt, sodaß er in drei Abteilungen abgehalten werden mußte. Zu Beginn des ersten Kurses wurde die Lehrerin, Frau Haag aus Stuttgart, von Bürgermeister Schelle in der Gemeinde herzlich begrüßt. Letztere sprach sich sehr lobend über die große Teilnehmerinnenzahl aus. Die Seefische wurden kostenlos zur Verfügung gestellt und die Teilnehmerinnen gelehrt, dieselben auf verschiedene Arten schmackhaft zuzubereiten. Die Ausführungen der Lehrerin wurden mit Begeisterung aufgenommen, auch zeigte sich bei den jeweils ver-

anstalteten Essen, daß der Seefisch sehr beliebig zubereitet werden kann. Zum letzten Fischessen wurden auch der Schulvorstand, Oberlehrer Rapp, sowie Bürgermeister Schelle eingeladen. Beide sind zur Freude der anwesenden Frauen auch erschienen und unterzogen die vorgelegten Gerichte einer strengen Kritik, welche jedoch sehr lobend ausfiel. Bürgermeister Schelle sprach zum Schluß noch über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Seefischverbrauchs und sagte der Lehrerin herzlichen Dank. Zu begrüßen ist, daß in der Gemeinde eine Kadeninhaberin sich bereit erklärte, Seefische zu führen, sodaß das Gelernte nun auch ausgenutzt werden kann.

NS.-Volkswohlfahrt beginnt ihr Werk

180 Freistellen für NSB.-Kinder im Kreis Calw benötigt!

Kaum hat die NSB. mit ihrer gutgegliederten Organisation das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36 mit hervorragendem Erfolg zu Ende geführt, beginnt sie jetzt wieder an ihrer eigentlichen Aufgabe zu arbeiten. Das wichtigste Aufgabengebiet der NSB. ist eine ausgedehnte Familienhilfe, die im Hilfswerk „Mutter und Kind“ ihren stärksten Ausdruck findet.

Die Hilfe für die Familie beginnt bei der werdenden Mutter. Mütter- und Säuglingsberatungsstellen sind eingerichtet, durch wirtschaftliche Maßnahmen, wie Vorkurs, Anfertigung von Säuglingsausstattungen, Hauswirtschaftshilfen usw. wird der werdenden Mutter und Wöchnerin Hilfe gebracht.

Neben der Hilfe für die Mutter nimmt die Sorge für ihr Kind einen wichtigen Platz in der Arbeit der NS.-Volkswohlfahrt ein. Das Ziel ihrer helfenden Tätigkeit ist, eine gesunde, körperlich tüchtige Jugend durch eine umfassende Erholungs- und Pflege zu gewinnen.

Kinderlandversicherung — Heimversicherung, Erntekindergärten und örtliche Erholungs- und Pflege haben schon sehr erfreuliche Folgen gezeigt.

Bei der Erholungs- und Pflege für erwachsene Volksgenossen wird in erster Linie für die Mutter eine wirkliche Erholung angestrebt. Darüber hinaus ist durch das „Erholungs- und Pflege- und Hilfsbedürftigen Volksgenossen eine Erholungszeit in ländlicher Ruhe ermöglicht worden.

Die Kreisamtsleitung Calw der NS.-Volkswohlfahrt hat jetzt mit der Werbung für die Kinderlandversicherung und das „Erholungs- und Pflege- und Hilfsbedürftigen Volksgenossen“ begonnen. Sie bittet alle Volksgenossen in Stadt und Land, die es wirtschaftlich ermöglichen können, Freistellen für Kinder und Erwachsene der NS.-Volkswohlfahrt zur Verfügung zu stellen.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Anfangs bei kräftigen westlichen bis nordwestlichen Winden veränderliche Bewölkung und vereinzelte Regenschauer, später bei abflauenden Winden wieder aufheiternd und tagsüber warm.

Nagold, 2. April. Stadt. Forstmeister Birk konnte am 1. April sein 25jähriges Dienstjubiläum in Nagold begehen. Der Bürgermeister beglückwünschte den Jubilar und sprach ihm für seine gewissenhafte, überaus erfolgreiche Arbeit den Dank der Stadt aus. Forstmeister Birk hat den seit dem Kriege um mehr als 30 Hektar erweiterten und aufgeführten Stadtwald in einen sehr guten Stand gebracht.

Horb, 2. April. Einen Raubstahlschreck, der leicht sehr ernste Folgen hätte haben können, erlitten sich einige Schulkinder. Sie übten hinter dem Magazin des Heimbachkraftwerks beim Stellwerk 2, zwischen mit Holzstämme gefüllten Versandkisten verdeckt, das Pfeiferauchen und verursachten hierbei einen Brand, der glücklicherweise durch das rasche Eingreifen von Eisenbahnbeamten noch erstickt werden konnte.

Forstheim, 2. April. Ein interessantes Schauspiel verspricht am nächsten Sonntag eine von hier aus beginnende Ballonfahrt zu werden. Zwei Freiballone werden aufsteigen und von Kraftfahrzeugen verfolgt werden. Die Ballon-Verfolgung wird von der Motorstaffel 11/53 des NSKK veranstaltet.

Trage den NSV.-Schmetterling!

Für jeden einzelnen Volksgenossen sind es nur zwei Groschen für ein Abzeichen — und Millionen von Volksgenossen, denen geholfen werden muß, kann wieder geholfen werden!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Palmsonntag, 5. April 1936
Turmlied: 1. Allein Gott in der Höh.
9.30 Uhr (pünktlich), es wird vorher gesungen) Konfirmationsfeier (Eingangsglied 68) Lob und Ehr. nach der Bachkantate, unter Mitwirkung des Kirchenchors und des Orchesters; Predigt über Phil. 1, 6 (Schüz). 2.30 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden (Hermann).
Montag, 6. April 1936
8 Uhr Passionsandacht in der Stadtkirche (Hermann).
Dienstag, 7. April 1936
8 Uhr Passionsandacht in der Stadtkirche (Hermann).
Mittwoch, 8. April 1936
8 Uhr Passionsandacht, zugleich Vorbereitungsgottesdienst und Beichte zum Konfirmandenabendmahl (Schüz).
Gründonnerstag, 9. April 1936
11 Uhr Abendmahlfeier für Alte und Gebrechliche im Vereinshaus. 7.30 Uhr Abendmahlfeier in der Stadtkirche (Hermann).
Karfreitag, 10. April 1936
Turmlied: 177 O Lamm Gottes.
9.30 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahlfeier (Schüz; Eingangsglied 187 O Haupt voll Blut und Wunden, — Kirchenchor, Gumpelshheimer, Jesu Kreuz, Leiden und Pein, und Erüger, Herzliebster Jesu). 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimbach. 6 Uhr Abendmahlfeier für die Konfirmanden (1/6 Uhr Beichtgelegenheit in der Sakristei). Opfer für die Ev. Kindergärten.

Katholische Gottesdienste

Palmsonntag, 5. April 1936
Calw (Stadtpfarrkirche):
8 Uhr Frühmesse und Osterkommunion der Männer und Jünglinge mit Ansprache.

Schwarzes Brett

Parteilich. Nachdruck verboten.
Calw, den 3. April 1936

Partei-Organisation

Gauorganisationsamt

3/36/K

Beitrag. Meldung über Haushaltungen
Die mit Sonderrundschreiben Folge 3/36 Verteilte 12/K vom 18. März 1936 angeforderte zahlenmäßige Meldung der Haushaltungen soll seitens der Kreise bis spätestens heute dem Gauorganisationsamt vorgelegt sein. An die unverzüglich Einsendung der Meldungen wird erinnert.

Gauschulungsamt

2/36/K

Vom 3. bis 21. Mai 1936 findet wieder ein allgemeiner Lehrgang auf der Gauschule 2, Krehbrunn am Bodensee, statt. Meldungen mit Angabe des Amtes in der Partei umgehend an das Gauschulungsamt Stuttgart, Postfach 825.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Kassenleiter. Heute Freitagabend 20 Uhr erfolgt in der Kreisgeschäftsstelle die Ausgabe der Beitragsmarken für April an die Kassenleiter.

HJ. Jv., BdM., JM.

Deutsches Jungvolk Jungzug II/2 (Ottensbrunn, Unterhangstett, Monakam). Am Samstag morgen punkt 1/9 Uhr tritt der Jungzug in Ottensbrunn vor dem „Möler“ an. Diejenigen Jungen, welche nicht im Jv. und 1926—1922 geboren sind, müssen unbedingt mit. Mitzubringen ist: Beise, jeder 12 Pf., Schreibzeug, ein Fußball und der Sport. Für das Kommen aller Kameraden mache ich die Jungenschaftsführer verantwortlich. Tadellose Uniform! Konfirmanden sind dienstfrei.

Mädelring II/126. Ringführerin. Tätigkeitsberichte und Stärfmeldungen müssen umgehend an den Ring eingereicht werden.
Mädelgruppe 6/126. Heute abend 8 Uhr antreten am Haus der Jugend, Beiträge mitbringen.

9 1/2 Uhr Palmweihe und Prozession; anschließend Amt und Verles der Leidensgeschichte nach Matthäus. 6 1/2 Uhr Letzte Fastenpredigt.

Gründonnerstag, 9. April 1936:
8 Uhr feierl. Hochamt und Gemeinschaftskommunion.

Karfreitag, 10. April 1936:
9 1/2 Uhr Predigt und Liturg. Gottesdienst. Anschließ. Beichtunden. 6 Uhr abends Mette.

Karfreitag, 11. April 1936:
1/7 Uhr Beginn der Weihen. 8 Uhr feierl. Hochamt. 1/8 Uhr abds. Auferstehungsfeier.

Bad Liebenzell (Marienstift):
Montag (6. April) 8 Uhr Gottesdienst.
Kinderheim (Sirauner Wiesenweg):
Mittwoch 1/8 Uhr St. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangel. Freikirche)

Palmsonntag, den 5. April 1936
Calw: 1/10 Uhr Prüfung und Einsegnungsfeier der Konfirmanden mit Festpredigt unter Mitwirkung der Gefangenenvereine Stammheim und Calw (Zeuner). — Karfreitag, den 10. April, 1/10 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner).

Stammheim: Die Sonntagsgottesdienste fallen aus. Am Karfreitag 14 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner).

Oberkollbach: 1/10 Uhr Prüfung und Einsegnungsfeier der Konfirmanden mit Festpredigt unter Mitwirkung des Gefangenenvereins (Walz). — Karfreitag 1/10 Uhr Predigtgottesdienst (Walz).

Marktberichte

Weilberstadter Marktbericht. Schweinemarkt: Zufuhr: 96 Milchschweine; Preis: 36—51 RM. das Paar.



Dieschönsten Oster-überraschungen

warten Ihrer bei **Häusler**. Seine Spez. **Rahm-Karamellhasen** aus eig. Herstellung sind wie jedes Jahr das **Begehrt von Groß und Klein**. Große Auswahl in sämtlichen **Oster- und Geschenkartikeln** bietet

Konditorei, Bahnhofstraße 24, Telefon 216



Sommerprossen

Verwenden Sie vertrauensvoll Frucht's Schwannweiß. Öffnen Sie vorher die Poren durch Seifenwasser. Aphrodit

Calw: Drogerie C. Bernsdorf, Friseurgeschäft J. Odermatt

Starke pikante u. unpikeante Salatesslinge, Kopfsalat, Rettich usw. empfiehlt **Fr. Steck, Gärtnerei**

Wer auf Anzeigen verzichtet, spart am falschen Teil!

Calw, den 3. April 1936.

Für die liebevolle und herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Anna Faltis Wwe.

sage ich auch im Namen meiner Schwester herzlichsten Dank.

Natalie Faltis.

4-5-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Bad in sonniger Lage auf 1. St. gesucht.

Angebote erb. unter L. D. 7 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Wie eine Suppe ohne Salz

ist ein Tag ohne die Zeitung. In der Welt geschieht so viel, daß man daran einfach nicht achtlos vorübergehen darf.

Fragen Sie den Verstand.

Er sagt: Kaffee Hag. Denn Kaffee Hag ist coffeinfrei und darum vollkommen unschädlich.

Fragen Sie das Gefühl.

Es sagt: Kaffee Hag. Denn Kaffee Hag schmeckt ganz vorzüglich.

Wenig geb. **Klavier** mit prachtvollem Ton m. Garantie zu verkaufen. Anfragen erbeten an **Schiedmayer & Soehne**, Pianofortefabrik, Stuttgart, Neckarstr. 16

3g. Ehepaar sucht für sofort eine kleine 2-Zimmer-Wohnung zu mieten. Angeb. unter L. D. 128 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Wer beauftragt **die Hausaufgaben eines Lateinschülers?** Angebote unter L. D. 128 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Man muß injizieren, wenn man verkaufen will

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

Abortleeren

Die Hausbesitzer werden aufgefordert, die Notwendigkeit einer Abortentleerung rechtzeitig auf der Polizeiwache anzuzeigen. Die Entleerung soll künftig nurmehr an 2 Tagen der Woche vorgenommen werden.

Calw, den 2. April 1936.

Der Bürgermeister: Göhner.

Calw



Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 7. April 1936, nachmittags 1/2 6 Uhr, in der Weich'schen Wirtschaft, Badstraße, aus den Abteilungen Wurfbrennen, Kuchenschellen, Alzenberg, Hühneracker

100 rm Laubholz
50 rm Nadelholz
7 Flächenlose

Holzkäufer, die mit Bezahlung des Kaufpreises aus dem Vorjahr noch im Rückstand sind, können an der Versteigerung nicht teilnehmen. Wer im Auftrag steigen will, hat sich hierüber schriftlich auszuweisen.

Den 2. April 1936.

Stadtpflege.

Althengstett

Die Gemeinde verkauft am Montag, 6. April, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus einen



jüngeren Schlachtfarren

Der Bürgermeister.

Fahrräder zu allen Preisen Chr. Widmaier (Tel. 308)

Verbraucher-Genossenschaft

Aus unserer Kellerei empfehlen wir unseren Mitgliedern für die Festtage

Kaisstadter rot Pflz. Ltr.-Fl. -.60
Königsbacher rot Pflz. Ltr.-Fl. -.70
Walporzheimer rot Ltr. natur Ltr.-Flasche 1.-
Enfinger rot Ltr.-Fl. -.85
Malammerer weiß Pflz. Ltr.-Fl. -.75
Kaisstadter Kreidkeller Pflz. weiß Ltr.-Fl. 1.30
und noch andere Sorten
Preise ohne Flasche

Raninchen-Zucht-Berein Calw und Umgebung

Samstag, den 4. April, abends 8 Uhr

außerordentliche Generalversammlung bei Mitglied W. B. z. Untere Brücke. Erscheinen ist Pflicht. Der Vorstand

200 RM.

gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote unter N. 2. 128 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Samstag, 4. 4., 10 Uhr in Calw, Pfandlokal, Marktplatz 30: 9 Paar Damen-Halbschuhe Größe 36-40, 2 Paar Kinderschuhe und 1 Paar Kinderstiefel.

Geriichtsvollzieherstelle.



Der

Frühjahrs-Mantel

der Sie immer gut kleidet und gegen jede Wetterlaune schützt aus elegantem **Gabardine** ist bei seiner guten Tragfähigkeit und seinem geringen Anschaffungspreis das ideale Kleidungsstück für jeden Herrn

Hauptpreislagen: 37.50 45.00 48.00 52.00 58.00 64.00

Wir bieten Ihnen außerdem reiche Auswahl in Mänteln aus farbigen Sportstoffen, Popeline, Loden- und gummierte Regenmäntel aller Art

Möser
LEOPOLDSTR. PFORZHEIM
an der wichtigen Ecke
kleidet den Herrn von Kopf bis Fuß

Neu eingetroffen für Konfirmation und Ostern
moderne flotte Selbstbinder
von RM. -.50 bis 3.50
moderne flotte Krawatten
von RM. 1.00 bis 3.50
schwarze Selbstbinder und Krawatten
Paul Rächle / am Markt / Calw

Im Fachgeschäft kauft man stets am besten...
Das ist auch mit den Ostergeschenken genau so. Darum in die bekannte
Konditorei Sachs, Marktstraße 2

Für sachmännisch ausgeführte

Konfirmanden-, Gruppen- und Einzelaufnahmen
empfiehlt sich

Foto-Ziegler, Lederstraße

Möbel

Zimmereinrichtungen, Küchen, Einzelstücke, Stühle. Höchste Qualität — niedere Preise.
Besichtigen Sie meinen Laden unverbindlich.

Christian Buhl, Lederstr. 25



Frühjahrschüte

Federleichte in allen Modelfarben in unerreichter Auswahl

Ed. Klein Marktplatz Schlossberg
PFORZHEIM

Deutsche Arbeitsfront-Mützen aus ersten deutschen Mützen-Werkstätten

Empfehle meinen
4- und 6-7-Siger-Wagen
für Nah- und Fernfahrten bei billigster Berechnung.
Autovermietung Schable
Hirsau Telefon 307

Ihr Traum wird Wirklichkeit...



Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 24. und 25. April
Fast jedes 2. Los gewinnt!
1. Anteil 1 Viertel 1 Hälfte 1 Ganzes Los
3.- 6.- 12.- 24.- RM.
J. Schweickert
Staat. Lot.-Eins. Stuttgart Marktstraße 6
Postfach Stuttgart 3113, Stadt, Girokonto 7710



Das sind Abzüge! Zuerst auf die Qualität, dann auf den Preis sehen! Es ist hier wie überall: Die beste Arbeit ist stets die billigste! Anspruchsvolle Amateure wissen, weshalb sie ihre sämtlichen Aufnahmen durch uns entwickeln und kopieren lassen!

Foto-Drogerie Bernsdorff

● **Blanke Möbel** immer nur durch
● **Kiwal** Möbelauffrischmittel
● Normalflasche —.80, Doppelflasche 1.45
Erhältlich:
Calw: Drogerie Bernsdorff
Liebenzell: Drog. Himperich
Telnach: Apotheke

Zimmergesuche

haben in unserer Zeitung immer Erfolg. Sie bekommen Angebote genug. „Schwarzwald-Wacht“-Kleinanzeigen sind billig und auch erfolgreich.

Auch Sie können Ihren Wunsch zu Ostern einen neuen Anzug zu besitzen erfüllen!

Herren-Anzüge Mk. 75.- 68.- 54.- 44.- 38.- 28.-
Sport-Anzüge mit 2 Hosen Mk. 65.- 54.- 48.- 42.- 34.-
Knabenanzüge, Hosen, Berufskleidung

Geh zu **Kleider-König** Pforzheim Westliche 29 am Leopoldsplatz



Diese zwei wissen es

wo man gute Mäntel und Anzüge zu erschwinglichen Preisen erhält.

Gabardine- und Cheviot-Mäntel

Raglan u. Slipon 38.- 43.- 48.- 55.- 60.-

Sakko- und Sport-Anzüge

neue Formen und Farben 38.- 45.- 48.- 55.- 63.- 75.-

Ernst Pinie & Co.
Oestliche Rathaus
Pforzheim

Sommerprossen

— wie schön — werden schnell und sicher über Nacht durch **Venus** beseitigt. 1.50, 3.00, 3.50. Jetzt auch B. extra verstärkt in Tuben RM 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen. Beschleunigte Wirkung durch Venus: Gesichtswasser, RM 0.80, 1.35, 2.20
Drogerie Bernsdorff, Bahnhofstr.

Aktuell - interessant - sachlich

Flammenzeichen

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:
Gegenreformation in Holland
Brauchen wir solche Bücher?
„Propagandist“ Ambrosius
Mord am kelmenden Leben
Der billige Jude und die Ulmer
Gebildete Mädchen mit Sittenzeugnis

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwertschmiede
Stuttgart Leonberg Postfach Leonberg 27

30-40 Zentr. gut eingebrachtes
Wiesenheu
hat noch abzugeben
Wilhelm Rothfuß, Wildberg
Fernsprecher 12

Karamell-Hafen

verschiedene Farben

Rahmhafen

Schokoladenhafen

Osterartikel

5 und 10 Pfg.

Gummibälle

in prächtigen Farben empfehlen wir in großer Auswahl

Verbraucher-Genossenschaft

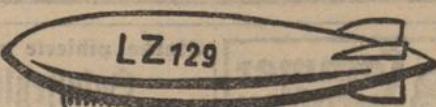
Beilagen-Hinweis

Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt ein Osterprospekt des Kaiser's Kaffeegeschäft bei.

Es gibt in Calw

schön möblierte Zimmer
genug, eine Kleinanzeige vermittelt sie Ihnen sofort und billig.

25-30 Zentner
Heu u. Dehmd
verkauft
Sak. Zug, Wiv., Althengstett



Sie haben ihn neulich gesehen. Wundervoll! Ein ebenso gutes Erzeugnis deutscher Arbeit ist

Zeppelin-Loba

das erstklassige Bohnerwachs weiss und gelb, die feine Bodenbeize, in prächtigen und vor allem haltbaren Farben. Die Pfunddose nur 75 Pfg.